

IGeL-Report 2023

Versichertenbefragung des Medizinischen Dienstes Bund/IGeL-Monitor

Kurzbericht

Einführung

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind Selbstzahlerleistungen beim Arzt und werden mit Patientinnen und Patienten direkt abgerechnet.

Da diese Leistungen nicht zentral erfasst werden, gibt es weder eine vollständige Auflistung aller IGeL noch eine konkrete Kostenaufstellung.

Nach den Versichertenbefragungen 2016, 2018 und 2020 führten der *IGeL-Monitor* zusammen mit dem Marktforschungsinstitut *aserto* im Januar 2023 die vierte bevölkerungsrepräsentativ quitierte Onlinebefragung unter 5850 gesetzlich Versicherten durch. Federführung hatte der *Medizinische Dienst Bund, KÖR*.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden auf einer Pressekonferenz des Medizinischen Dienstes Bund am 27. April 2023 in Berlin vorgestellt. Neben diesem Kurzbericht steht auch ein ausführlicher Bericht zum Download unter <https://www.igel-monitor.de/presse/materialien.html> kostenfrei zur Verfügung. Die Grafiken der Kurzfassung können unter presse@igel-monitor.de angefordert werden. Sie dürfen ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den *IGeL-Monitor* mit Quellenangabe *IGeL-Monitor/ Medizinischer Dienst Bund* verwendet werden.

Ziele

Die Umfrage verfolgte folgende Ziele:

1. Sie sollte allgemeine Entwicklungen im IGeL-Markt aufzeigen, die Bekanntheit von IGeL unter den Versicherten ermitteln und eine Liste der am häufigsten angebotenen bzw. von Patientinnen und Patienten nachgefragten IGeL erstellen.
2. Sie sollte identifizieren, wie viele und welche IGeL speziell im Zusammenhang mit Covid-19-Erkrankungen angeboten bzw. nachgefragt werden.
3. Sie sollte erfragen, wie viel Geld Patientinnen und Patienten im Schnitt für IGeL ausgeben.
4. Sie sollte die Zufriedenheit der Versicherten mit der Situation in der ärztlichen Praxis messen.
 - a. Wie verständlich und vollständig sind die Informationen und die Aufklärung über die IGeL?
 - b. Hält sich die Praxis an die verbindlichen IGeL-Regeln?
 - c. Wie zufrieden sind Patientinnen und Patienten in der ärztlichen Praxis mit dem Verhalten und der Kommunikation?

Methode

In einer bevölkerungsrepräsentativ quotierten Onlinebefragung im Panel wurden 5854 gesetzlich Krankenversicherte im Alter von 20 bis 69 Jahren befragt. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom 9. bis zum 24. Januar 2023.

Konkrete IGeL wurden anhand einer Schlagwortsuche abgefragt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten in einer hinterlegten Liste aus knapp 150 bekannten Leistungen wählen, darunter die bereits im IGeL-Monitor bewerteten IGeL, sowie IGeL, die von Besucherinnen und Besuchern der Website im Laufe der vergangenen Jahre häufig beim IGeL-Monitor nachgefragt wurden.

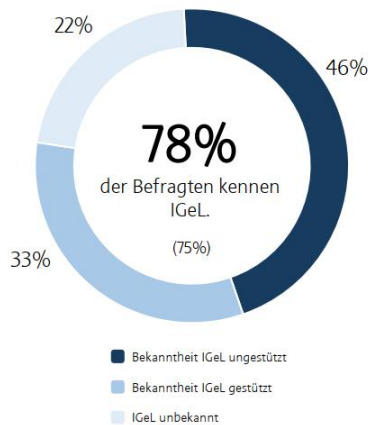
Hinter IGeL verbergen sich eine Vielzahl unterschiedlicher Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, die von Ärztinnen und Ärzten auch selbst entwickelt werden können. Da die tatsächliche Anzahl auf hunderte Leistungen geschätzt wird, standen den Befragten drei zusätzliche Freitextfelder ohne hinterlegte Liste zur Verfügung. So konnten auch Nennungen erfasst werden, die nicht unter den Suchvorschlägen zu finden waren.

In der Befragung wurden ausschließlich ärztliche und keine zahnärztlichen IGeL (Selbstzahler-/Zuzahlungsleistungen) erfasst.

Ergebnisse und Kernaussagen

1. Die Bekanntheit von IGeL ist in allen Altersgruppen sehr hoch

Besonders bei jüngeren Versicherten steigt die Bekanntheit von IGeL seit Jahren kontinuierlich an.

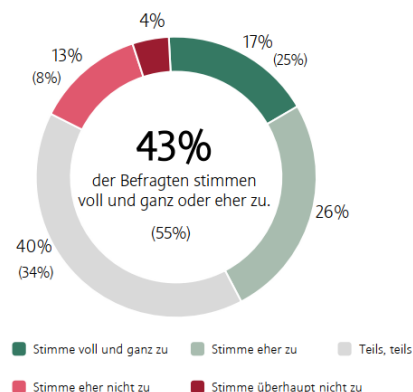


Altersgruppe	ungestützt	gestützt	gesamt
20 bis 29 Jahre	36% (23%)	41%	77% (63%)
30 bis 39 Jahre	50% (42%)	30%	80% (75%)
40 bis 49 Jahre	50%	28%	78%
50 bis 59 Jahre	47% (54%)	33% (22%)	80%
60 bis 69 Jahre	44% (58%)	32% (25%)	76% (83%)

Fragen: Wissen Sie, was unter der Abkürzung IGeL zu verstehen ist? | Haben Sie schon von solchen Gesundheitsleistungen gehört?
Basis: 5.854 Befragte

2. IGeL werden zwar kritisch betrachtet, ...

„IGeL sind kritisch zu betrachten.“



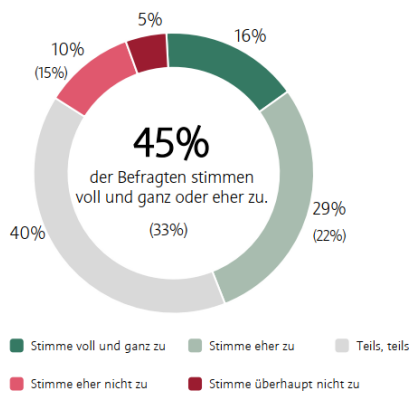
Altersgruppe	
20 bis 29 Jahre	40%
30 bis 39 Jahre	36% (45%)
40 bis 49 Jahre	42%
50 bis 59 Jahre	43%
60 bis 69 Jahre	54% (70%)

Frage: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1 wie „stimme voll und ganz zu“ bis 5 wie „stimme überhaupt nicht zu“.
Basis: 4.077 bis 4.128 Befragte

3. ... allerdings halten viele Menschen IGeL für wichtig zum Erhalt der Gesundheit

Obwohl jüngere Menschen IGeL genauso kritisch betrachten wie ältere (siehe Abb. Ziff 2.), halten über die Hälfte der 20- bis 39jährigen IGeL für wichtig zum Erhalt der Gesundheit. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich vergrößert. Die Akzeptanz von IGeL in dieser Altersgruppe wird zunehmend größer.

„Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind wichtig für den Erhalt der Gesundheit.“



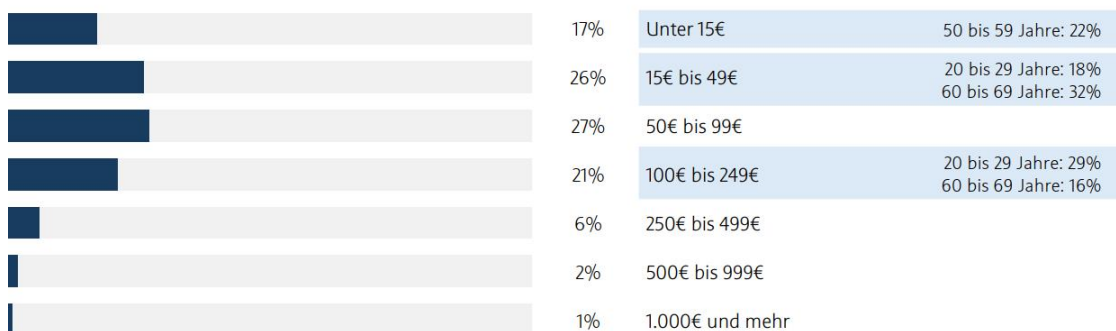
Altersgruppe

20 bis 29 Jahre	56% (48%)
30 bis 39 Jahre	57%
40 bis 49 Jahre	45%
50 bis 59 Jahre	38%
60 bis 69 Jahre	31% (20%)

Frage: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1 wie „stimme voll und ganz zu“ bis 5 wie „stimme überhaupt nicht zu“.
Basis: 4.077 bis 4.128 Befragte

4. Drei Viertel aller Versicherten geben in einem durchschnittlichen Jahr zwischen 15 und 249 Euro für IGeL aus

Jüngere Versicherte waren ausgabefreudiger als ältere.



Fragen: Wenn Sie nun einmal an ein typisches Jahr denken: Wie viel geben Sie für Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) – ohne Zahnmedizin – aus?
Basis: 2.076 Befragte

5. Pauschalangebote und Kombipakete sind gängige IGeL-Bezahlmodelle

Im diesjährigen IGeL-Report wurden erstmals Fragen zu bestimmten Bezahlmodellen gestellt. Zur Auswahl standen zum Einen sogenannte Kombipakete (= unterschiedliche IGeL zu einem günstigeren „Paketpreis“), zum Anderen Pauschalangebote (= eine IGeL, die mehrfach - zum Beispiel in einem bestimmten Intervall - durchgeführt wird und zu einem günstigen Festpreis (Flatrate) abgerechnet wird).

Auch sind es vornehmlich jüngere Versicherte, denen solche Bezahlmodelle angeboten werden, bzw. die selber in der Praxis danach fragen.

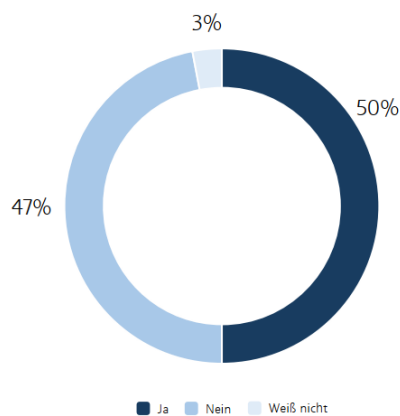
	Gesamt	20 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre
Ja, als Kombipaket (Unterschiedliche Untersuchungen/Therapien werden als Paket zu einem (vergünstigten) Preis angeboten – bspw. eine Blutuntersuchung in Kombination mit einer Ultraschalluntersuchung (Nierencheck))	13%	20%	20%	10%	8%	7%
Ja, als Pauschalangebot (Dabei wird eine Untersuchung/Therapie die mehrfach durchgeführt werden soll zu einem festen (vergünstigten) Preis angeboten – bspw. mehrere zusätzliche Ultraschalluntersuchungen in der Schwangerschaft)	21%	32%	25%	22%	13%	14%
Nein	64%	47%	54%	64%	73%	78%

Kombipakete und Pauschalangebote werden vor allem 20 bis 39-Jährigen angeboten oder von ihnen erfragt.

Fragen: Wurden Ihnen in den vergangenen 3 Jahren mehrere IGeL als Pakete angeboten oder haben Sie selbst danach gefragt?
 Basis: 2.076 Befragte | Mehrfachauswahl möglich

6. Die Hälfte aller Befragten bekamen IGeL angeboten oder haben selbst danach gefragt

In den vergangenen drei Jahren haben die Hälfte aller Befragten IGeL-Angebote bekommen oder sie haben selbst danach gefragt. Die 40- bis 49jährigen hatten die meiste Berührung mit IGeL in der ärztlichen Praxis.



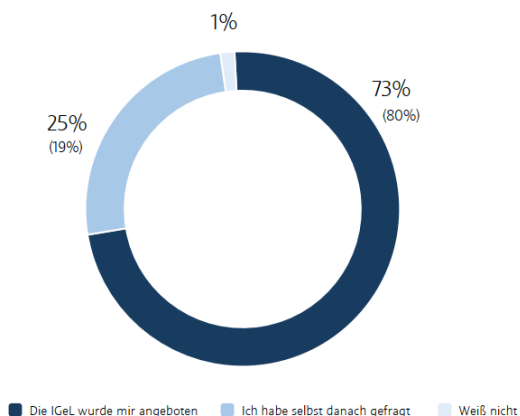
Altersgruppe	Ja	Nein
20 bis 29 Jahre	46%	49%
30 bis 39 Jahre	54% (44%)	43% (54%)
40 bis 49 Jahre	55%	42%
50 bis 59 Jahre	49% (55%)	47%
60 bis 69 Jahre	43% (54%)	54% (45%)

Frage: Ist Ihnen in den vergangenen 3 Jahren in einer Praxis – ohne Zahnmedizin – eine ärztliche Leistung als Privatleistung (IGeL) angeboten worden oder haben Sie selbst danach gefragt?

Basis: 4.192 Befragte

7. Die Anzahl der selbst nachgefragten IGeL wächst

Immer noch werden die meisten IGeL in der ärztlichen Praxis angeboten, allerdings sinkt diese Zahl leicht (von 80% auf 73%), während die von Versicherten erfragten IGeL mehr werden (von 19% auf 25%).



3.067 individuelle Gesundheitsleistungen, die den Befragten angeboten wurden oder nach denen sie selbst gefragt haben.

Frage: Wurde(n) Ihnen die IGeL in der Praxis angeboten oder haben Sie selbst danach gefragt?

Basis: 2.074 Befragte gaben Antworten zu 3.067 Leistungen | Die Prozentwerte beziehen sich auf die Anzahl der Leistungen.

8. Ultraschalluntersuchungen des Bauchraums zur Krebsfrüherkennungen bei Frauen sind die häufigsten IGeL

Ein eher gewohntes Bild bietet die Top-10-IGeL-Liste 2023. Die höheren Nennung lassen sich auf die höhere Zahl der Befragten zurückführen. Veränderungen in der Reihenfolge ergeben sich aus der Zusammenführung verschiedener Ultraschalluntersuchungen (Eierstöcke und Gebärmutter), die in der Regel auch so in den gynäkologischen Praxen angeboten werden. Die ersten sechs genannten IGeL der Liste machen zusammen machen etwa die Hälfte aller IGeL aus.

Top-10-IGeL-Leistungen 2023

Individuelle Gesundheitsleistung	Nennung	in %
1. Ultraschall (transvaginal) der Gebärmutter und/oder der Eierstöcke	284	14%
2. Augeninnendruckmessung mit oder ohne Augenspiegelung zur Glaukom-Früherkennung	236	11%
3. Abstrich zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (Dünnschichtzytologie)	192	9%
4. PSA-Bestimmung zur Früherkennung von Prostatakrebs	121	6%
5. Hautkrebscreening außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung, ggf. computergestützt	114	5%
6. Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung	109	5%
7. Blutbild zur Gesundheitsvorsorge	81	4%
8. Ultraschall in der Schwangerschaft (zusätzliche Untersuchung zu den durch die Krankenkasse bezahlten Untersuchungen)	76	4%
9. Netzhaut-Untersuchung mit Laser zur Glaukom-Früherkennung	62	3%
10. Netzhaut-Untersuchung mit Laser zur Früherkennung einer Makuladegeneration	62	3%

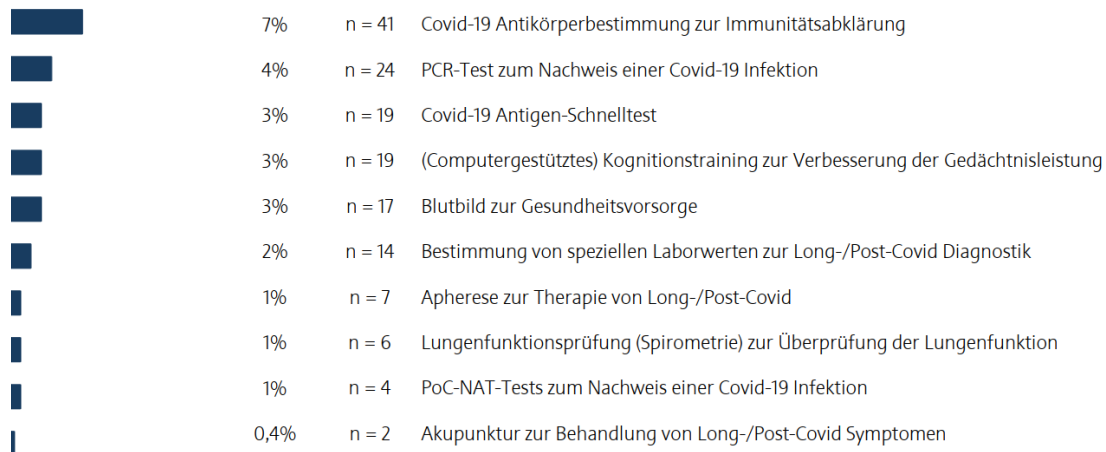
zum Vergleich: Top 10-IGeL-Leistungen 2020

Individuelle Gesundheitsleistung	Nennung	in %
Augeninnendruckmessung zur Glaukom-Früherkennung	192	22%
Ultraschall der Eierstöcke zur Krebsfrüherkennung	158	18%
Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung	76	9%
Ultraschall (transvaginal) des Bauchraums	66	8%
PSA-Test zur Früherkennung von Prostatakrebs	62	7%
<u>Der</u> matoskopie zur Hautkrebs-Vorsorge	57	7%
Abstrich zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (Dünnschichtzytologie)	52	6%
großes Blutbild zur Gesundheitsvorsorge	42	5%
Augenspiegelung mit Messung des Augeninnendrucks zur Glaukom-Früherkennung	38	4%
Akupunktur bei Kreuzschmerzen	36	4%

Die Prozentwerte beziehen sich auf die Anzahl der Befragten

9. IGeL in der Covid-19-Pandemie

Die drei Jahre vor der Befragung zum IGeL-Report 2023 waren geprägt durch die Covid-19-Pandemie. In dieser Zeit wurden einige IGeL verstärkt angeboten oder es wurde nach ihnen gefragt, die in den vorhergegangenen IGeL-Reports keine Rolle gespielt haben. Neben diagnostischen IGeL tauchen einige therapeutische IGeL auf, die den Menschen bei Long-Covid- oder Post-Covid-Symptomen helfen sollen.



Frage: Bitte wählen Sie nun nur die IGeL aus, die Ihnen speziell im Zusammenhang der Covid-19 Pandemie angeboten wurden bzw. nach denen Sie gefragt haben.

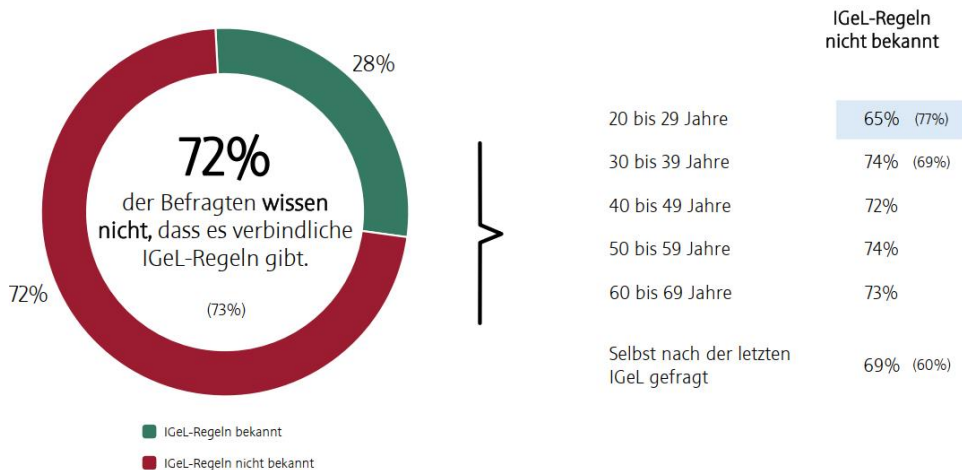
Basis: 567 Befragte haben 156 Leistungen genannt, die sie im Zusammenhang der Covid-19 Pandemie angeboten bekamen oder selbst nachfragten. | Die Prozentwerte beziehen sich auf die Anzahl der Befragten.

10. Fast drei Viertel aller Befragten wissen nicht, dass es verbindliche IGeL-Regeln gibt

Um die Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten auf der einen Seite, Patientinnen und Patienten auf der anderen Seite, zu verbessern und zu vereinfachen, haben verschiedene Organisationen verbindliche Regeln für den Umgang mit IGeL vereinbart, die auch in das Patientenrechtegesetz eingeflossen sind.

Die Regeln enthalten Anweisungen, wie und welche IGeL angeboten werden können, wie darüber zu Informieren und Aufzuklären ist und wie sie mit den Patientinnen und Patienten abgerechnet werden sollen.

Knapp drei Viertel der Versicherten wissen nicht, dass es solche verbindlichen Regeln gibt, bei den 20- bis 29jährigen sind die IGeL-Regeln bekannter. Mit 65 Prozent hat die Bekanntheit um 12 Prozentpunkte im Vergleich zum IGeL-Report 2020 zugenommen.

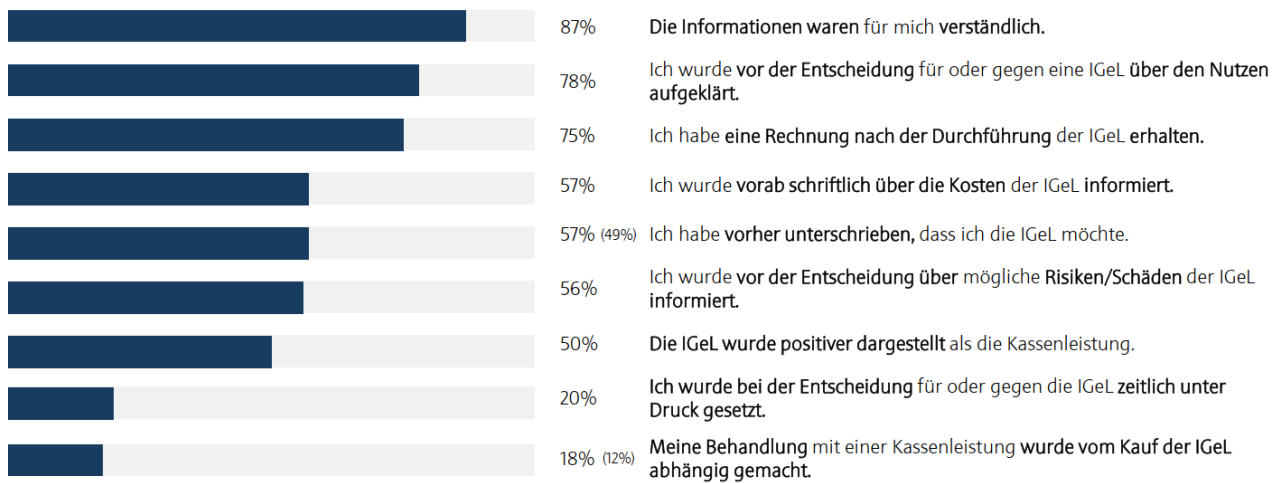


Frage: Für den IGeL-Markt gibt es verbindliche Regeln, die von Ärztinnen und Ärzten eingehalten werden müssen. Ist Ihnen das bekannt?
 Basis: 1.913 Befragte, die eine IGeL angeboten bekamen oder selbst nachfragten.

11. Oft wird gegen Patientenrechte verstoßen

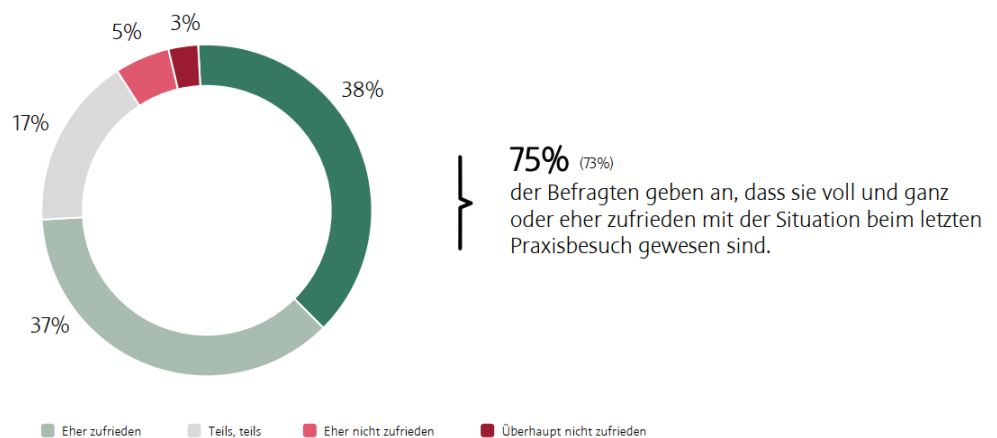
Laut der Befragung sind die meisten Versicherten verständlich über die IGeL informiert und über deren Nutzen aufgeklärt worden. Mögliche Risiken oder Schäden der IGeL werden allerdings häufig weniger thematisiert. Außerdem gaben zwei von zehn Versicherten an, bei der Entscheidung für oder gegen eine IGeL zeitlich unter Druck gesetzt worden zu sein.

Der Anteil der Versicherten, deren Weiterbehandlung mit einer Kassenleistung von Kauf einer IGeL abhängig gemacht wurde, stieg im Vergleich zu 2020 von zwölf auf 18 Prozent.



Frage: Wenn Sie nun an Ihre eigene Situation bei der Ärztin/beim Arzt denken: Wurden diese Regeln eingehalten?
 Basis: 1.762 bis 1.989 Befragte, die eine IGeL angeboten bekamen oder selbst nachfragten. | Dargestellt ist die Angabe „trifft zu“.

12. Ein Viertel aller Versicherten sind mit dem Besuch in der ärztlichen Praxis nicht voll und ganz zufrieden

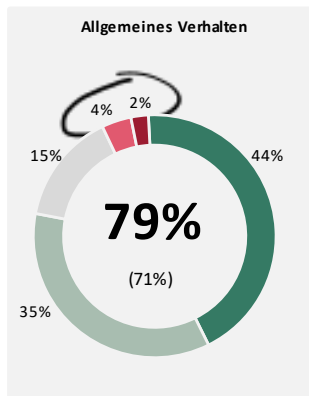


Frage: Wie zufrieden waren Sie alles in allem mit dem Praxisbesuch, als Ihnen die letzte IGeL angeboten wurde, bzw. als Sie selbst danach gefragt haben?
 Basis: 2.057 Befragte, die eine IGeL angeboten bekamen oder selbst nachfragten.

13. Die Unzufriedenheit hängt eng mit der Einhaltung der IGeL-Regeln zusammen

Die Befragung gab Versicherten, die unzufrieden mit dem Besuch in der Praxis waren, die Möglichkeit, in einem Freifeld Gründe für ihre Unzufriedenheit zu nennen. Die drei folgenden Abbildungen zeigen stichprobenartig einige Gründe für die Unzufriedenheit in den Kategorien „Allgemeines Verhalten“, „Verständlichkeit der Aufklärung“ und „Reaktion auf die Entscheidung gegen eine IGeL“.

Allgemeines Verhalten– Gründe für Unzufriedenheit



- Voll und ganz zufrieden
- Eher zufrieden
- Teils, teils
- Eher nicht zufrieden
- Überhaupt nicht zufrieden

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie mit dem allgemeinen Verhalten (eher) nicht zufrieden waren. Können Sie sagen, woran das lag
 Basis: Auszug aus 94 Kommentaren



Die Ärztin reagierte genervt auf meine Weigerung und ich hatte das Gefühl, dass ab diesem Zeitpunkt meine Beschwerden, wegen denen ich letztendlich kam, **nicht mehr ernstgenommen wurden.**

Der Arzt hat sich **keine Zeit genommen** selbst die **Untersuchung war hektisch.**

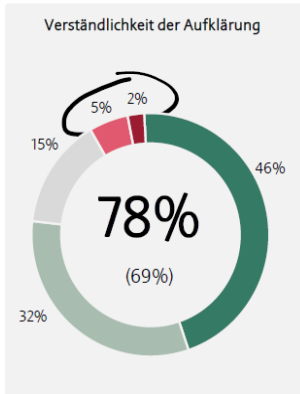
Es wurde mir bei der Terminvergabe nicht mitgeteilt, dass es kostenpflichtig ist. Ich habe es **erst in den Info -Unterlagen erfahren** und somit den Termin storniert.

Man spürte **Verkaufsdruck** und hatte das Gefühl, nach Ablehnung bestand **keine Lust auf eine weitere Behandlung.**

Man bekommt beim Arzt **ein Blatt in die Hand gedrückt, ohne Aufklärung** und soll vorher entscheiden, was man davon möchte und wieviel es kostet. **KEINE Beratung**, was man selbst speziell benötigt oder sonstiges. Ich empfinde das als **pure Abzocke.**

Bei der **Ablehnung der Kosten - übernahme aus finanziellen privaten Gründen** empfand ich **Geringschätzung** meines Gegenübers sowie das **Fehlen von Einfühlungsvermögen.**

Verständlichkeit der Aufklärung – Gründe für Unzufriedenheit



Frage: Sie haben angegeben, dass Sie mit der Verständlichkeit der Aufklärung (eher) nicht zufrieden waren. Können Sie sagen, woran das lag?
 Basis: Auszug aus 104 Kommentaren

“

Es gab keine Aufklärung.

Das Verfahren wurde kaum erklärt, aber als wichtig für einen gutes OP-Ergebnis dargestellt. Da traut man sich nicht, nein zu sagen, weil man hinterher bereuen könnte, nur die Kassenleistung gewählt zu haben.

Es wurde mir nur ein Zettel mit den angebotenen IGeL Leistungen hingelegt zum ankreuzen, welche ich in Anspruch nehmen möchte.

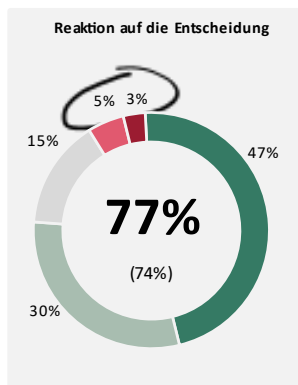
Ich wusste am Ende gar nicht, was genau untersucht wird und was genau ich eigentlich bezahle. Es hieß nur wollen Sie Krebsvorsorge machen, das kostet halt was.

Meine Fragen konnten nicht beantwortet werden.

Meist wird nur ganz schnell der Vorteil der IGeL erklärt, die Nachteile ignoriert.

Es wurde nicht auf Nachfrage und Notwendigkeit eingegangen. Keine plausible Erklärung.

Reaktion auf die Entscheidung – Gründe für Unzufriedenheit



Frage: Sie haben angegeben, dass Sie mit der Reaktion auf die Entscheidung (eher) nicht zufrieden waren. Können Sie sagen, woran das lag?
 Basis: Auszug aus 94 Kommentaren

“

Die Ärztin hat sich enttäuscht gezeigt und schien mir ein schlechtes Gewissen machen zu wollen. Nach dem Motto: Wenn Ihnen Ihre Gesundheit nicht wichtig ist...

Der Arzt war danach unfreundlich und kurz angebunden.

Man hat versucht Druck aufzubauen und mir Angst zu machen was passiert wenn ich mir die Untersuchung nicht für meine Gesundheit leiste.

Eine völlig verärgerte Ärztin saß mir gegenüber.

Ich hatte das Gefühl, als Patient nicht mehr wertgeschätzt zu sein.

Die Dame war sauer, dass ich das nicht machen lassen sollte, es wäre angeblich wichtig für mich. Man fühlte sich fast schon genötigt, es doch zu tun.

Kernbotschaften:

Die Bekanntheit von individuellen Gesundheitsleistungen liegt auf einem hohen Niveau. Bei den 20- bis 29-jährigen ist die Bekanntheit im Vergleich zur Befragung 2020 stark gestiegen.

Die Bewertung von IGeL ist insgesamt weniger kritisch. Vor allem jüngere Versicherte stehen den Leistungen weniger kritisch gegenüber und empfinden sie als wichtig für den Erhalt der Gesundheit.

Die Hälfte der Teilnehmenden hat in den vergangenen drei Jahren eine IGeL angeboten bekommen oder selbst danach gefragt. Die meisten IGeL-Angebote erfolgen in der ärztlichen Praxis.

Pauschalangebote und Kombipakete werden vor allem jüngeren Versicherten zwischen 20 und 39 Jahren angeboten oder von ihnen selbst nachgefragt. Versicherte dieser Altersgruppe geben in einem Jahr mehr Geld für IGeL aus.

Die Gesamtzufriedenheit liegt auf einem hohen Niveau. Dennoch ist ein Viertel der Befragten nicht voll und ganz oder eher zufrieden mit dem Praxisbesuch, als ihnen die letzte IGeL angeboten wurde oder als sie selbst danach fragten.

Die Zufriedenheiten mit der Situation in der Praxis in Bezug auf die Aspekte: *Allgemeine Zufriedenheit, Verständlichkeit der Aufklärung und Reaktion auf die Entscheidung* ist ebenfalls hoch, allerdings steigt die Unzufriedenheit der Versicherten, werden die IGeL-Regeln nicht eingehalten.

Etliche Versicherte wurde bei der Entscheidung für oder gegen eine IGeL zeitlich unter Druck gesetzt oder ihre Behandlung mit einer Kassenleistung wurde vom Kauf einer IGeL abhängig gemacht.